

6.2 M2 - HITZE-INFOMOBIL

Beschreibung der Maßnahme

Das Hitze-Infomobil ist ein mobiles Informationszentrum, um die Bevölkerung über die Auswirkungen von Hitze und entsprechende Schutzmaßnahmen (Eigenvorsorge) zu informieren. Ein geeignetes Fahrzeug (vorzugsweise E-Lastenrad) wird mit Materialien und Give-Aways wie z.B. Sonnenhüten, Sonnenschutzcreme oder Wasserflaschen ausgestattet, die von einer geschulten Ansprechperson ausgegeben werden.

Wichtiger Bestandteil der Informationsarbeit des Hitze-Infomobils ist die Sensibilisierung dafür, welche Bevölkerungsgruppen besonders von Hitze betroffen sind und was jede Person im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung tun kann, um auf die Mitmenschen in der Stadt Münster Acht zu geben.

Adressierte Bevölkerungsgruppe(n)

- Ältere Menschen
- Menschen in besonderen Lebenslagen
- Kinder und Schwangere
- Allgemeine Bevölkerung

Federführender Akteur / Federführende Institution

Gesundheits- und Veterinäramt, Stadt Münster in Kooperation mit der Stabsstelle Klima, Stadt Münster

Beteiligte Akteur*innen

Betrieb des Info-Mobils über:

- Studentische Abrufrkräfte / Nebenjobs
- Studierende über Projekte der Hochschulen
- Honorarkräfte

Weitere Kooperationen:

- Freie Träger
- Begegnungsstätten
- Stadtplanungsamt, Stadt Münster
- Quartierstreffs

Umsetzungszeitraum

Vor allem im Zeitraum April – September, ganzjährig zur Prävention

Maßnahmenkategorie

- Präventiv
- Akut
- Langfristig

Bindung an Hitzewarnstufe DWD

/

Hot-Spots der Betroffenheit

/

Quartiere zur Umsetzung

Gesamtes Stadtgebiet

Umsetzungsschritte

1. Entwicklung einer Kommunikationsstrategie

- Erstellung einer gezielten Kommunikationsstrategie, um die Öffentlichkeit auf das Hitze-Infomobil aufmerksam zu machen und Werbung für den Standort zu machen.
- Etablierung eines Corporate Designs (übergreifend für den Hitzeaktionsplan).
- Einbindung in die Multiplikator*innenschulung (siehe Maßnahme 3)

2. Materielle Ressourcenbeschaffung

- Identifikation der notwendigen finanziellen und materiellen Ressourcen zur Beschaffung, Ausstattung und zum Betrieb des Infomobils.
- Prüfung, ob eine Realisierung (als Pilotprojekt) über Fördermittel möglich ist.

3. Fahrzeugauswahl und -beschaffung

- Prüfung und Auswahl des Fahrzeugs bzw. der operativen Ausgestaltung des Infomobils.
- Es wird u.a. geprüft, ob das Infomobil mithilfe eines Lastenrades realisiert wird. Das E-Lastenrad der Stabsstelle Klima steht, in Abhängigkeit der Auslastung, zur Verfügung. In einer Testphase sollen damit Erfahrungen gesammelt werden, die in die Entscheidung für eine mögliche Neuanschaffung einfließen sollen. Außerdem soll geklärt werden, ob weitere, bereits vorhandene E-Lastenräder bei der Stadt Münster mitgenutzt werden können.
- Darüber hinaus wird geprüft, ob weitere nutzbare „Mobile“ bei der Stadt Münster vorhanden sind, z.B. das Info-Mobil „Alf“ vom Stadtplanungsamt.

4. Standortauswahl

- Bestimmung von strategischen Standorten, die gut erreichbar und für die Zielgruppen relevant sind.
 - Die Standorte sollten in der gesamten Stadt verteilt sein, um möglichst alle Menschen gleichermaßen zu erreichen (→ bestehende Strukturen in den Stadtteilen nutzen z.B. Quartierstreffs, Vereine).
 - Zielgruppenspezifische Standorte:
 - Schwangere, junge Eltern: Drogerien, Supermärkte, Discounter, Schul- und Kitafeste
 - Kinder: Spielplatz, Park, Stadtbücherei, Zoo, Straßenfeste, Schulfeste
 - Ältere Menschen: Quartierstreffs, Begegnungsstätten, Wochenmarkt, Bäckereien, Supermärkte
 - Menschen in besonderen Lebenslagen: Einrichtungen gezielt anfahren, Bahnhofsvorplatz, Bremer Platz
 - Prüfung, ob ein anlassbezogenes Angebot umgesetzt werden kann (z.B. bei Festen, Events, thematische Nachmittage von Senior*innentreffs).
-

5. Entwicklung eines Informations- und Ausstattungskonzepts

- Informative Materialien, zielgruppenspezifische Gestaltung, digitale / interaktive Mitmach-Elemente.
 - Berücksichtigung der zielgruppenspezifischen Bedürfnisse: Mehrsprachigkeit, einfache Sprache, Piktogramme, QR-Code.
 - Zielgruppenspezifische Ausstattung:
 - Ältere Menschen: Selbst-Check zur Bewertung der eigenen Risikobetroffenheit durch Hitze
 - Kinder: Mitmach-Aktionen erhöhen das Interesse, sowohl bei Kindern als auch bei den Eltern
 - Menschen in besonderen Lebenslagen: Wasserflaschen, Sonnencreme
-

6. Testphase Hitze-Infomobil

- Um die entwickelten Informationen und definierten Standorte zu testen, sollte das Infomobil im Rahmen einer pilothaften Umsetzung eingesetzt werden.
 - Für den Test bietet es sich an, die Zielgruppe stärker einzuschränken und das Angebot dann nach der pilothaften Umsetzung auf weitere Zielgruppen auszuweiten.
-

Mögliche Treiber und Hemmnisse

- + Es sollte geprüft werden, ob das Infomobil in den Wintermonaten anderweitig genutzt werden kann (→ eine ganzjährige Nutzung führt zur nachhaltigeren Ressourcennutzung.)
 - Es bedarf eines Dialogs und einer Interaktion, um die Informationen entsprechend zu vermitteln (→ das Infomobil muss von einer Person gefahren werden, die entsprechend geschult wird.)
-

Hinweise zu Monitoring und Evaluation

- Es ist eine regelmäßige Evaluation notwendig, in der überprüft wird, ob das Angebot den aktuellen Bedarf deckt.
 - Mithilfe folgender Indikatoren lässt sich die Maßnahme hinsichtlich ihrer Effektivität bewerten:
 - Anzahl der Besucher*innen pro Infomobil-Einsatz
 - Besucher*innen aus den Fokusgruppen
 - Anzahl der verteilten Informationsmaterialien
 - Anzahl der individuellen Beratungsgespräche
 - Einholen von Feedback von Besucher*innen
 - Bewertung der öffentlichen Aufmerksamkeit durch Überprüfung der Medienberichterstattung
 - Evaluierungsbogen aus Sicht der Durchführenden
 - Feedback-Gespräche mit den Durchführenden
-

Links / Hinweise / Materialien / Best Practice

Weitere „Mobile“ aus Münster, die als Best Practice Beispiel dienen können oder mit denen eine Kooperation möglich ist:

- Kältemobil
- Hebammen-Mobil
- Tee-Mobil
- Info-Mobil „Alf“ vom Stadtplanungsamt
- Autos der freien Träger (ggf. Material zur Verfügung stellen, damit die freien Träger eigenständig als „Infomobil“ agieren können)
- Bücherbus (bei Dez. V verortet): Prüfung, ob ein saisonales Leseangebot möglich ist